

Göttweig verhängt Baustopp

TEURE VERZÖGERUNGEN / Paudorfer Kanalbauarbeiten auf Gründen des Stiftes Göttweig mussten unterbrochen werden.

VON MICHAEL SÖLLNER

PAUDORF / Die aufgrund der schwelenden Debatten um das geplante Steinbruch-Projekt im Hörfarthgraben ohnehin angespannte Stimmung zwischen Paudorf und dem Benediktinerstift verschärft sich weiter: Göttweig hat die Genehmigung für bereits begonnene Kanalbauarbeiten der Gemeinde auf Stiftsgründen widerrufen und einen sofortigen Baustopp verlangt.

Grundentschädigung muss neu verhandelt werden

„Unsererseits gab es im Vorfeld zwar grundsätzlich Zustimmung zur Grundinanspruchnahme, allerdings hat das Kanal-Projekt seither mehrere Veränderungen erfahren“, erklärt Prior Pater Maximilian Krenn. Die Planunterlagen für das aktuelle Projekt habe man am 15. März - einen Tag vor dem Baubeginn - erhalten. „Angesichts der sich daraus ergebenden neuen Situation sowie aufgrund der Gefährdung der nahe gelegenen Quellfassungen des Stiftes, unserer einzigen Wasserversorgung, war der Baustopp zu verhängen.“ Neu verhandelt werden müsse

nun die Vereinbarung mit der Marktgemeinde hinsichtlich Grundeinlöse sowie eines Servituts für die Zufahrt. Krenn: „Wir betrachten diese Vereinbarung als Voraussetzung für die Umsetzung der geplanten Arbeiten.“

Wirtschaftlicher Schaden für Gemeinde ist erheblich

„Diese Bauunterbrechung verursacht einen erheblichen wirtschaftlichen Schaden - vor allem für die Gemeindebürger von Paudorf“, klagt Bürgermeister Leopold Prohaska. „Bei der letzten Besprechung zwischen Gemeindeabwasserverband und Stift Göttweig Ende Februar hatte man seitens des Stiftes dem Baustart noch zugestimmt. Und dass keine Gefährdung für das Quellwasser besteht, hat bereits im Jahr 2007 eine Überprüfung durch die NÖ Landesregierung im Zuge der Wasserrechtsverhandlung ergeben. Für alle Beteiligten ist unverständlich, warum ein so wichtiges Bauvorhaben nur wegen einer Anpassung der 2005 ausverhandelten Grundentschädigungen gestoppt wird. Die Bemühungen der Gemeinde, einen möglichst raschen Konsens zu finden, werden da-

durch erschwert, dass wir mit den Vertretern des Stiftes leider nicht persönlich, sondern nur über ein Anwaltsbüro verhandeln können. Deshalb verzögert sich die Baufortsetzung auf vorerst unbestimmte Zeit ...“

Auf eine schnelle Einigung hofft auch DI Stefan Tiefenbacher, Geschäftsführer des Kremser Gemeindeabwasserverbandes: „Als Bauherr haben wir das Projekt vorerst gestoppt und ein anderes Bauvorhaben vorgezogen, um die Stehzeiten der Baufirmen möglichst gering zu halten und weitere unnötige Mehrkosten zu vermeiden.“

Bürgerinitiativen: „Rache“ des Stiftes Göttweig

Den Vorwurf der Bürgerinitiativen „Lebenswertes Paudorf“ und „Freunde des Dunkelsteinerwaldes“, das Blockieren der Kanalbauarbeiten in Paudorf sei die „Rache des Stiftes“ für die Proteste der Bevölkerung gegen das geplante Steinbruchprojekt, weisen sowohl Krenn als auch Prohaska zurück.

„Es geht hier um zwei verschiedene Themen, die ich nicht miteinander in Verbindung bringen will“, so der Ortschef.